

Schweres Zugunglück bei Ostercappeln

Dezember 1962: Lokführer und Heizer im Krankenhaus – 10 000 Bücher ausgeliehen – Mit Kraftrad frontal gegen Baum

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Wenig Weihnachtliches hat sich im Dezember 1962 ereignet. Den Auftakt einer Serie schlimmer Geschichten bildete ein Überfall auf ein 15-jähriges Mädchen in Bohmte, die von vier jugendlichen sexuell belästigt wurde. Zwei tödliche Verkehrsunfälle, ein Tod durch Ertrinken und der Eisenbahnunfall auf der Strecke Osnabrück–Bremen hielten das Wittlager Land in Atem. Es gab aber auch Besinnliches.

Ostercappeln, 1. Dezember:

Als vor zwei Jahren [...] die Borromäus-Pfarrbücherei der katholischen Pfarrgemeinde nach gründlicher Erneuerung [...] wieder eröffnet wurde, konnte wohl niemand diese Entwicklung ahnen, denn in den verfloßenen zwei Jahren sind fast 10 000 Bücher ausgeliehen worden.

Dieses gute Ergebnis ist nicht zuletzt das Verdienst von Kaplan Maußner und Lehrer Schockmann, die sich immer wieder mit ganzer Kraft für die Bücherei eingesetzt haben. Fast alle alten und zerlesenen Bücher wurden vor zwei Jahren durch neue ersetzt. [...]

Bad Essen, 2. Dezember:

Am Sonnabend hatten die jungen Teilnehmer an den diesjährigen Modellflugwettbewerben „Der kleine Uhu“ ihren großen Tag. Im Kurhotel Höger fand die Verteilung der Preise dieser Wettbewerbe statt, wozu sich nicht nur die Jungen und Mädchen, sondern auch einige Eltern und Freunde eingefunden hatten. Sie wollten dabei sein, wenn die vom Aero-Club, dem UHU-Werk und vom Luftsportverein Wittlage gestifteten Preise verteilt werden. [...]

Bohmte, 4. Dezember:

Entsetzlich und unglaublich zugleich ist das, was sich am Sonntagabend in der größten Gemeinde des Kreises Wittlage ereignete. Und die Bohmter Bevölkerung ist



mit Recht darüber empört, dass so etwas in ihren Mauern geschehen musste. [...]

Es war gegen 22 Uhr, als ein 15 Jahre altes Mädchen, das in Bad Essen ihrer Arbeit nachgeht, mit seinem Fahrrad von der Haldemer Straße in die Voltermannstraße einbog, um nach Hause zu fahren. 200 Meter von der elterlichen Wohnung entfernt hielten vier junge Burschen aus Bohmte – sie sind zwischen 17 und 18 Jahre alt – das Mädchen an, versperrten ihm den Weg und rissen die 15-Jährige brutal vom Fahrrad.

Während zwei der Burschen das Mädchen gewaltsam festhielten, berührte es ein Dritter unzünftig und versuchte, unzünftige Handlungen an dem Kind zu begehen. Als man der 15-Jährigen den Mantel vom Leibe reißen wollte, schrie das junge Mädchen um Hilfe, jedoch die Schreie ersticken in der Dunkelheit, zumal die Burschen ihm den Mund zuhielten. Mit aller Gewalt wehrte sich die 15-Jährige, und es gelang ihr schließlich, sich loszureißen und wie von Furien getrieben nach Hause zu eilen. Zurück an der Stätte dieses abscheulichen und gemeinen Überfalls blieben ein Schuh und das Fahrrad. Die Bohmter Polizei, die gegen 23 Uhr verständigt wurde, begann sofort mit ihrer Ermittlungsarbeit. Wenn die Überfallene auch niemanden genau erkannt hatte, so konnte sie doch einen Namen nennen. Er war richtig, sodass noch in der Nacht die Täter ermittelt und verhört werden konnten. Sie gaben ihre Tat zu.

Schwagstorf, 17. Dezember:

Gegen 19.45 Uhr am vergangenen Freitagabend befuhrt der 17-jährige Richard H. aus Schwege (geboren am 22. 5. 1945) die Kreisstraße von Schwagstorf kommend in Richtung Hunteburg. Beim Durchfahren einer Rechtskurve geriet H. mit seinem Kleinkraftrad von der rechten Fahrbahnseite auf den linken Seiten-Streifen und stieß frontal gegen einen Straßenbaum. In schwerem Zustand musste der 17-Jährige in das Ostercappeler Krankenhaus übergeführt werden. Dort ist er in der Nacht zum Sonnabend gegen 1.15 Uhr an den Folgen eines Schädelbruches verstorben.



Ein Erz-Güterzug entgleiste nur wenige Meter entfernt vom Bahnhof Ostercappeln.

Repros: Wolfgang Hüge

Oelingen, 17. Dezember:

Lebensgefährlich verletzt wurde am vergangenen Freitag gegen 17 Uhr ein 53 Jahre alter Fußgänger auf der Bundesstraße 51. In Höhe der Abzweigung in den Gemeindegeweg nach Gelingen überquerte der Fußgänger die Fahrbahn und lief gegen einen aus Richtung Lecker kommenden Personenkraftwagen. Dabei erlitt der 53-Jährige – von ihm wurde übrigens eine Blutprobe entnommen – einen Schädelbruch und Armbürche und wurde [...] in das Ostercappeler Krankenhaus gebracht.

Ostercappeln, 19. Dezember:

In der Nacht zum Dienstag ereignete sich etwa 1000 Meter vom Bahnhof Ostercappeln entfernt ein schwerer Zugunfall, durch den die Strecke zwischen Osnabrück und Bremen bis gestern gegen 16 Uhr in beiden Richtungen gesperrt war.

Von diesem Zeitpunkt an konnte der Zugverkehr einleisig wiederaufgenommen werden, während die Arbeiten an der erheblich beschädigten Lastgleisanlage noch weitergingen. Was geschah wenige Minuten nach Mitternacht auf der Strecke [...]?

Schnaufend bewegte sich ein Güterzug die Steigung in Richtung Vehrte hinauf. Durch einen Bruch der Kuppelung wurden plötzlich die letzten 26 Waggons vom Stamm des Zuges gelöst und blieben auf den Schienen stehen, ohne dass der Lokführer davon etwas merkte.

Minuten später näherte sich dieser Stelle ein Erz-Güterzug und fuhr mit voller Fahrt auf die 26 Waggons auf. Es gab ein ohrenbetäubendes Krachen, Lokomotive und Tender sprangen aus den Schienen, kippten um, legten sich quer über alle Gleise und versperrten die Gleise völlig. Ob der Lokführer und Heizer, die vom Bremer Zugpersonal stammen, durch die Wucht des Anpralls von der Lok geschleudert worden sind oder aber im letzten Augenblick noch abspringen konnten, war noch nicht zu erfahren.

Fest steht nur, dass sich die Zugbediensteten zum Streckentelefon schleppten, um dieses nächtliche Zugunglück zu melden und um Hilfe zu bitten. Während der Lokführer eine tiefe Fleischwunde am Oberschenkel davontrug und Prellungen am Kopf, erlitt sein Heizer schwere Verbrennungen. Beide Verletzten wurden in das Ostercappeler Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. [...] Noch in der Nacht rollten Hilfszüge aus Osnabrück und Kirchweye der Unfallstelle entgegen, um mit der Bergung der umgekippten Lok, des Tenders und der aus den Schienen gesprungenen und ineinander verschobenen vier Waggons zu beginnen. Gleichzeitig wurde der 90-Tonnen-Kran aus Seelze angefordert. Diese nächtlichen Arbeiten im Scheinwerferlicht, die teilweise durch heftigen Schneefall behindert wurden, boten ein gespenst-

liches Bild. [...]

Ostercappeln, 22. Dezember:

Der bei dem Verkehrsunfall am Freitag, dem 14. Dezember, auf der Bundesstraße 51 in Oelingen verunglückte Arbeiter Gustav R. ist, wie die Polizei erst jetzt mitteilt, am Abend des 18. Dezember im Ostercappeler Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Lockhausen, 22. Dezember:

Am Donnerstagabend gegen 23 Uhr hörte eine Anwohnerin des Gutes Ippen- burg, als sie sich auf dem Nachhauseweg befand, die lauten Hilferufe eines Mannes aus einem größeren, mit

Wasser gefüllten und mit einer Eisdecke überzogenen Hausgraben auf dem Gelände des Gutes Ippen- burg. In vorbildlichem Einsatz konnten herbeigeholte Gutsbewohner den Ertrinkenden mithilfe einer Leiter bergen. Alles Bemühen war jedoch umsonst. Die Wiederbelebungsversuche des Arztes blieben erfolglos. Die alarmierte Feuerwehr von Bad Essen brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden. Bei dem tödlich Verunglückten handelte es sich um den 74 Jahre alten Rentner Fritz J. aus Lockhausen. Wie der Rentner in den Wassergraben gekommen ist, konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

sches Bild. [...]

Ostercappeln, 22. Dezember:

Der bei dem Verkehrsunfall am Freitag, dem 14. Dezember, auf der Bundesstraße 51 in Oelingen verunglückte Arbeiter Gustav R. ist, wie die Polizei erst jetzt mitteilt, am Abend des 18. Dezember im Ostercappeler Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Lockhausen, 22. Dezember:

Am Donnerstagabend gegen 23 Uhr hörte eine Anwohnerin des Gutes Ippen- burg, als sie sich auf dem Nachhauseweg befand, die lauten Hilferufe eines Mannes aus einem größeren, mit

Wasser gefüllten und mit einer Eisdecke überzogenen Hausgraben auf dem Gelände des Gutes Ippen- burg. In vorbildlichem Einsatz konnten herbeigeholte Gutsbewohner den Ertrinkenden mithilfe einer Leiter bergen. Alles Bemühen war jedoch umsonst. Die Wiederbelebungsversuche des Arztes blieben erfolglos. Die alarmierte Feuerwehr von Bad Essen brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden. Bei dem tödlich Verunglückten handelte es sich um den 74 Jahre alten Rentner Fritz J. aus Lockhausen. Wie der Rentner in den Wassergraben gekommen ist, konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

sches Bild. [...]

Ostercappeln, 22. Dezember:

Der bei dem Verkehrsunfall am Freitag, dem 14. Dezember, auf der Bundesstraße 51 in Oelingen verunglückte Arbeiter Gustav R. ist, wie die Polizei erst jetzt mitteilt, am Abend des 18. Dezember im Ostercappeler Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Lockhausen, 22. Dezember:

Am Donnerstagabend gegen 23 Uhr hörte eine Anwohnerin des Gutes Ippen- burg, als sie sich auf dem Nachhauseweg befand, die lauten Hilferufe eines Mannes aus einem größeren, mit

Wasser gefüllten und mit einer Eisdecke überzogenen Hausgraben auf dem Gelände des Gutes Ippen- burg. In vorbildlichem Einsatz konnten herbeigeholte Gutsbewohner den Ertrinkenden mithilfe einer Leiter bergen. Alles Bemühen war jedoch umsonst. Die Wiederbelebungsversuche des Arztes blieben erfolglos. Die alarmierte Feuerwehr von Bad Essen brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden. Bei dem tödlich Verunglückten handelte es sich um den 74 Jahre alten Rentner Fritz J. aus Lockhausen. Wie der Rentner in den Wassergraben gekommen ist, konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

sches Bild. [...]

Ostercappeln, 22. Dezember:

Der bei dem Verkehrsunfall am Freitag, dem 14. Dezember, auf der Bundesstraße 51 in Oelingen verunglückte Arbeiter Gustav R. ist, wie die Polizei erst jetzt mitteilt, am Abend des 18. Dezember im Ostercappeler Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Lockhausen, 22. Dezember:

Am Donnerstagabend gegen 23 Uhr hörte eine Anwohnerin des Gutes Ippen- burg, als sie sich auf dem Nachhauseweg befand, die lauten Hilferufe eines Mannes aus einem größeren, mit

Wasser gefüllten und mit einer Eisdecke überzogenen Hausgraben auf dem Gelände des Gutes Ippen- burg. In vorbildlichem Einsatz konnten herbeigeholte Gutsbewohner den Ertrinkenden mithilfe einer Leiter bergen. Alles Bemühen war jedoch umsonst. Die Wiederbelebungsversuche des Arztes blieben erfolglos. Die alarmierte Feuerwehr von Bad Essen brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden. Bei dem tödlich Verunglückten handelte es sich um den 74 Jahre alten Rentner Fritz J. aus Lockhausen. Wie der Rentner in den Wassergraben gekommen ist, konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

sches Bild. [...]

Ostercappeln, 22. Dezember:



Geschickte Bastler: Bad Essener Modellflugzeug-Bauer.



Aufräumarbeiten nach dem Zugunglück.

Von draußen, vom Walde, da kam er her

70 Jungen und Mädchen begrüßten St. Nikolaus im evangelischen Gemeindehaus Bad Essen

whu **BAD ESSEN.** Sie hatten das schönste Sonntagskleidchen an, oder aber die beste Hose, mit einer scharfen Bügelfalte drin. Schließlich war dieser 6. Dezember für die rund 70 Jungen und Mädchen des Kindergartens ein gar bedeutungsvoller Tag.

Bad Essen, 8. Dezember:

Der Nikolaus sollte kommen. Nun sage einer, das sei nicht aufregend. Und während die Muttis und Vatis im großen evangelischen Gemeindesaal an der Lutherstraße selbst ein wenig aufgeregt warteten, da zogen ihre Kinder mit dem Lied „Es fällt

der Schnee“ in den Saal ein. Begleitet von Tante Hanna, der Leiterin des Kindergartens, und begleitet von allen anderen lieben Tanten [...] Zur gleichen Zeit aber, die Uhr war kurz vor der Vesperzeit, rüstete sich droben auf dem Essenerberg der gute Nikolaus für seine Fahrt in den Ort. Von tief aus dem Walde, da kam er her, von dort, wo die Rehlein sind und die Füchse und all die anderen wilden Tiere.

Im großen Gemeindesaal aber herrschte bald jene vertraute und trauliche Atmosphäre, die eine solche Stunde mit sich bringt. Die Klei-

nen sprachen Gedichte und sangen Lieder, und die Mütter lächelten nicht nur glücklich, sondern auch ein wenig stolz. Auch die Jungschar versöhnte die Stunde mit dem Spiel „Der Nikolaus kommt“, das Fräulein Gentsch und Schwester Margot eingeübt hatten.

Aber es schien, als wären trotz dieses reizenden Spieles die Kleinen so ganz nicht bei der Sache, denn sie rutschten aufgeregt auf den kleinen Stühlchen hin und her. Und mit einem Male war es so weit, der gute Nikolaus stand vor der Tür [...], und mit roten Wangen und glänzenden

Augen sangen die Kinder „Lasst uns froh und munter sein“. Und der Nikolaus mit dem langen Bart schmunzelte, als er das hörte. Dann wurde er mit Gedichten begrüßt [...].

Auf dem Berge, ganz weit im Wald, so erzählte der Nikolaus den Kindern, da läge schon Schnee, und bald würde es auch in Bad Essen schneien. Und der Nikolaus plauderte davon, dass er kurz vor dem Waldrand ein Rehlein getroffen habe, und das habe darum gebeten, der gute Nikolaus möge doch die Kinder bitten, im Winter, wenn der klirrende Frost über dem

Land liegt, die Tiere in ihrer Not nicht zu vergessen.

Und an noch eines erinnerte der Nikolaus, daran, dass abends vor dem Einschlafen die Buben und Mädchen die Hände falten und zum lieben Gott beten müssten. Als der gute Mann in dem roten Mantel und dem langen Bart den Sack und die Rute aus der Hand gelegt hatte, schlug er das große goldene Buch auf, in dem alles darin stand über die Kindergartenkinder, alles Liebe, aber auch alles Unartige.

Und wer wohl in dieser vorweihnachtlichen Stunde hätte nicht etwas gespürt von

dem großen Zauber, der über dieser Zeit liegt. Und manche Mutter tupfte sich verstohlen eine Träne aus dem Augwinkel. Der Nikolaus ließ sich die Fingerchen zeigen, ob sie auch schön sauber waren, und er kontrollierte die Hosenböden bei denen, die nie ruhig sitzen können, er lobte die Kinder, die Tante Hanna immer so brav beim Aufwaschen helfen, und er drohte mit der Rute jenen, die sich mit den anderen nicht vertragen wollen [...].

Und es war allerliebste, die Dreikäsehochs zu sehen und zu hören, wenn sie übersprudelnd plapperten. Aber

schließlich ging alles gut aus, denn – man hatte ja dem Nikolaus versprochen, in Zukunft immer recht artig zu sein. Nun, dass der Nikolaus nicht mit leeren Händen kommt, das versteht sich von selbst, und so konnten auch in diesem Jahre die Buben und Mädchen reich beschenkt [...] nach Hause gehen. Aber bevor es so weit war, wurde noch manches reizende Spiel aufgeführt, und diese kleine Feier bewies, mit wie viel Liebe einmal mehr Tante Hanna (Frau Brüggemann) mit ihren Mitarbeitern diese Stunde vorbereitet hatte. [...]